

Viehzüchterfamilien verteidigen ihr Recht auf Weideland

Situation

In Senegal leben über drei Millionen Menschen von der Viehzucht. Heute sind die ViehzüchterInnen und ihr Lebensraum bedroht, weil das Weideland als wertvolle Ressource zunehmend unter Druck von Investoren gerät, welche dieses für die Landwirtschaft nutzen wollen.

Bei den verschiedenen Reformprozessen der letzten Jahre (Dezentralisierung, Landreform) wurden die Anliegen der Viehzüchterfamilien nur marginal berücksichtigt. Der Wunsch der ViehzüchterInnen, sich bei der Wahrnehmung ihrer Interessen bald auf eine Gesetzesgrundlage stützen zu können, ist immer noch nicht erfüllt. Hinzu kommt, dass die Mehrheit der Behörden und Dienste in Senegal die Lebensweise der ViehzüchterInnen als archaisch und überholt erachten und sich kaum für deren Anliegen einsetzen. Zurzeit ist ein weiterer Landreformprozess im Gang. Eine nationale Kommission hat dem Staatspräsidenten Vorschläge unterbreitet, welche auch die juristische Absicherung des Zugangs zu Weideland für Viehzüchter umfassen. Bis heute hat die Regierung zu den Reformvorschlägen noch keine Stellung bezogen. Die Viehzüchterorganisationen kämpfen weiter für ihre Interessen, bis ein Gesetzestext vorliegt (code pastoral), der ihre Anliegen berücksichtigt. Das Projekt unterstützt diese Vorhaben.

Ziele

Ziel des Projekts ist es, die Viehzüchterfamilien in ihrem Anliegen zu unterstützen, den Zugang zu Weideland gesetzlich zu regeln und zu verankern. Dazu müssen sie in der Lage sein, ihre Interessen geltend zu machen und diese gegenüber den Behörden und anderen Akteuren zu vertreten. Öffentliche Debatten und Informationskampagnen, Radio und Fernsehsendungen über das geltende Bodenrecht



SENEGAL

HEKS-Schwerpunkt: Entwicklung
ländlicher Gemeinschaften



15 412 000

Bevölkerung (2016)

196 710

Fläche in km²



und die vorgesehene Reform, sowie Plädoyer-Aktionen bei PolitikerInnen und zuständigen Gremien unterstützen die Viehzüchterfamilien dabei, sich Gehör zu verschaffen und sich durchzusetzen.

Die Viehzüchterfamilien kämpfen für

- den gesetzlich geregelten Zugang zu Weideland und Wasser;
- die Anerkennung der ökologisch angepassten und für den Sahelraum bestens adaptierten Lebens und Produktionsform der ViehzüchterInnen (saisonale Mobilität, Transhumanz).

Zielgruppe

20 lokale Basisorganisationen in den Departementen Linguère und Ranérou mit insgesamt 250 000 EinwohnerInnen – sowohl Kleinbauern als auch Viehzüchterfamilien), lokale Gemeindevertretungen, aber auch die dezentralen Dienste der zwei Departemente.

Aktivitäten

- Juristische Analyse und Auswertung der vorhandenen, alten Gesetzestexte.
- Weiterbildung für die Bevölkerung und die Leitungsgremien von Basis- und Frauengruppen über das geltende Bodenrecht im Allgemeinen und über die laufende Landreform und die Dezentralisierungsmassnahmen im Speziellen.
- Erarbeitung von Fallstudien aus vier geographischen Bezirken.
- Auf der Grundlage der Fallstudien wird ein Argumentarium ausgearbeitet.
- Breit angelegte Informationskampagnen und öffentliche Debatten sowie Radiosendungen klären die Bevölkerung über die aktuelle Bodenrechtssituation, die angestrebten Änderungen und Handlungsmöglichkeiten auf.

Partnerorganisation

CERFLA, Dakar

Projektfortschritt

2017 publizierte die Partnerorganisation einen Prospekt über die Aktionen des Projekts und die Vorschläge der ViehzüchterInnen zur Landreform und die sie betreffenden Themenbereiche. Der Status der ehemaligen Staatsranch «Dolly» – mit 80 000 Hektaren ein riesiges Weidegebiet für Viehherden – ist gesetzlich immer noch nicht geregelt. 2017 wurden die staatlichen Investitionen (Wasserversorgung, Bau einer Schutzmauer rund um die Ranch) fortgesetzt bzw. fertiggestellt und es wurde ein Direktor für die Verwaltung der Ranch ernannt. Trotzdem bleibt weiterhin unklar, wer die Ranch und deren Infrastrukturen nutzen darf und wer sie verwalten wird. Dies zu klären, wird 2018 einer der Arbeitsschwerpunkte des Projekts sein.

Land, Region, Stadt:

Senegal, Region Ferlo

Projektsumme 2018:

CHF 20 000.–

HEKS-Nr.: 764.341

Programmverantwortung:

Heidi Keita-Gautschi

Kontakt:

HEKS Kommunikation

Projektdienst

Seminarstrasse 28

8042 Zürich

Tel.: +41 44 360 88 10

E-Mail: projektdienst@heks.ch

Spenden: PC 80-1115-1

www.heks.ch